Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 16 (1900)

Heft: 26

Rubrik: Ausstellungswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nr. 26

Illustrirte schweizerische Handwerker-Zeitung

Organ für die schweiz. Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe, deren Innungen und Vereine.

Praktische Blätter für die Werkstatt mit besonderer Berücksichtigung der **Kunst im Handwerk.**

Herausgegeben unter Mitwirkung schweizerischer Kunsthandwerker und Techniker von **Walter Henn-Holdinghausen.**

XVI. Band

Organ für die offiziellen Publikationen des Schweiz. Gewerbevereins.

Offizielles und obligatorisches Organ des Aarg. Schmiede- und Wagnermeistervereins.

Erscheint je Samstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20. Inserate 20 Cts. per 1spaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 29. September 1900.

Wochenspruch: Der ist beglückt, dem ewig unveraltet
Erinnerung stets zur Hoffnung sich gestaltet.

Ausstellungswesen.

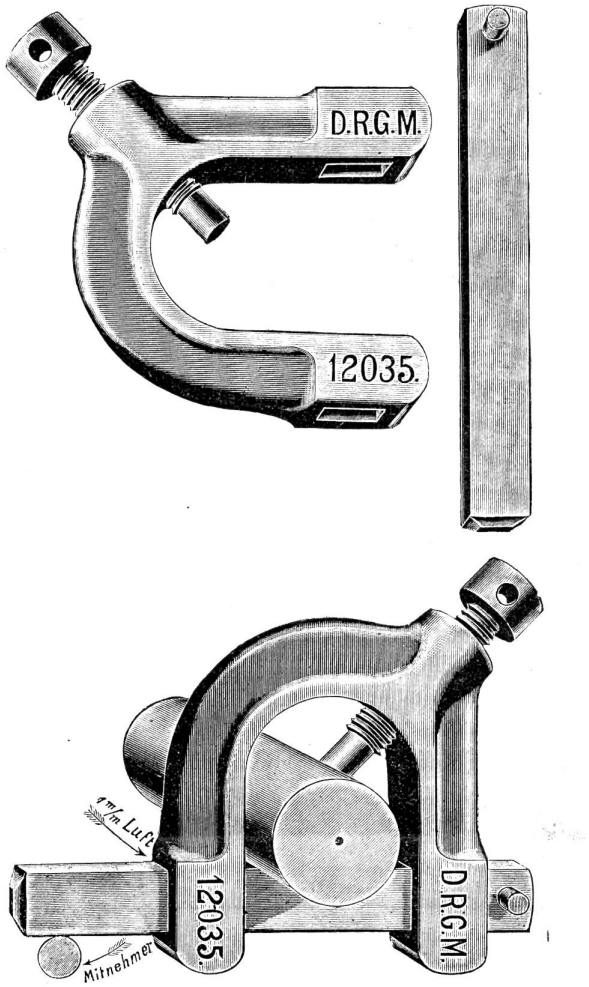
Fachausstellung von Erzeugnissen und Bedarfsartikeln der Metall- und Installationsbranche. Der Verband der Flaschnermeister Württembergs veranstaltet unter Leitung seines Vorstandes, des Herrn Flaschnermeisters Ed. Vötter in Stuttgart, eine Fachausstellung von Erzeugnissen und Bedarfsartikeln der Metall- und Installationsbranche, sowie von Maschinen und Werkzeugen, Küchen- und Haushaltungsgerätschaften, Beleuchtungsartikeln, Motoren für das Kleingewerbe 2c. Die Eröffnung erfolgte am 22. September und endigt am 1. Oktober 1900 und findet dieselbe in der Gewerbehalle in Stuttgart statt. Die württembergische Regierung gewährt für die nicht verkauften Ausstellungs-Objekte auf württembergischen Strecken frachtfreie Rückbeförderung. Die Prämierung erfolgt durch Medaillen und Diplome.

Erste allgemeine Ausstellung für die gesamte Licht-Industrie in Wien. (Dauer 1. bis 30. November 1900.) Die rapide Entwicklung, welche alle Gebiete der Beleuchtungs-Industrie in den letzten Jahren zu verzeichnen haben, veranlaßte eine Anzahl von Fachleuten dieser Branchen, im November d. J. in den Gartenbausälen in Wien eine Ausstellung aller Industriezweige des Beleuchtungswesens und deren Hülfsgewerbe zu veranstalten. Dieser Gedanke hat in den beteiligten Kreisen lebhaften Anklang gefunden, und die jetzt schon angemeldeten vielen Neuheiten lassen darauf schließen, daß hier eine sehr interessante Ausstellung geboten werden wird. Das Ausstellungs-Bureau befindet sich I. Lothringerstraße 15. Für das Komite zeichnen: Prof. Franz Kleinpeter, k. k. Baurat Eugen Sehnal und Buchhändler Leop. Weiß. Die Gruppeneinteilung ist nachfolgende:

1. Historische Entwicklung des Beleuchtungswesens.
2. Das Licht im Dienste der Religion und des Kultus. Kirchen-Beleuchtung.
3. Die Beleuchtung der Städte, öffentlicher Etablissements und Institute.
4. Die Haus- und Wohnungsbeleuchtung.
5. Die Lichtverwendung in Lehranstalten, Kranken- und Kurhäusern. Hygiene des Lichtes. Das Licht als Heilmittel.
6. Die Fabrik-Beleuchtung.
7. Die Beleuchtung der Verkehrsmittel, der Eisenbahn-Waggons, der Schiffe und der See.
8. Das Licht in seiner Anwendung für militärische, maritime Kriegs- und Marinezwecke.
9. Das Licht im Dienste der photographischen Reproduktion.
10. Die Beleuchtungsvorrichtungen bei nächtlichen Arbeiten, Feuer- und Wassergefahr.
11. Die Bergwerksbeleuchtung.
12. Beleuchtung zu dekorativen Zwecken.
13. Diverses.
14. Die Literatur des Beleuchtungswesens.

Limbrock's Drehherz.

(Eingesandt.)



Vorstehende Abbildung stellt Limbrock's Drehherz dar, welches sich dadurch auszeichnet, daß es auf jedem Arbeitsstück mit größter Leichtigkeit auf- und abgespannt werden kann, ohne daß der zum Drehen bestimmte Gegenstand aus den Spitzen der Drehbank gehoben werden muß.

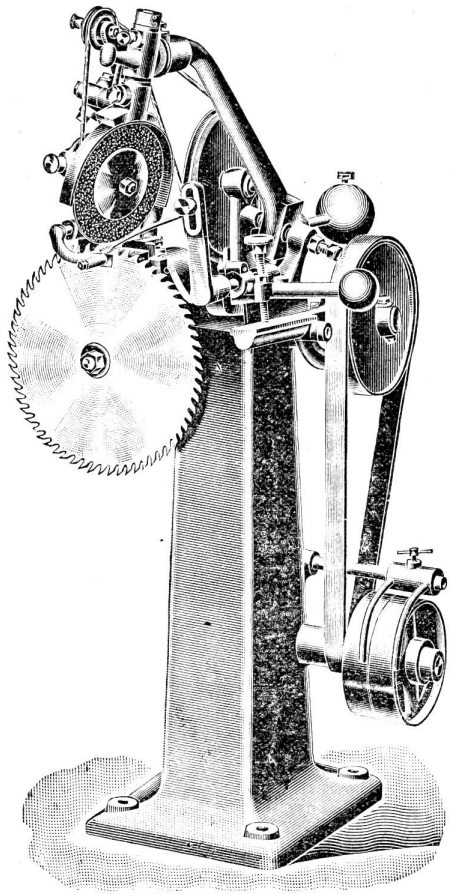
Großen Vorteil bietet das Drehherz insofern, als es auf der Welle aufgespannt sich nie loslösen kann und durch Drehen sich von selbst fester spannt. Auch kann dasselbe beliebig an Arbeitsstücke angebracht werden, die an ihren Enden Wulste, Arme oder Flanschen tragen, die größer sind, als die Drehherzöffnung.

Unsere Drehherze sind vom vorzüglichsten Fittings-Material. Zu beziehen bei C. Karcher & Cie., Werkzeug- und Maschinengeschäft, Zürich I.

Ueber Sägeschärfmaschinen.

(Eingesandt.)

Im Anschluß an frühere Besprechungen über automatische Sägeschärfmaschinen, Patent F. Schmaltz in Offenbach, welche in der Schweiz von der bekannten Firma Kündig, Wunderli u. Cie. in Uster ver-



trieben werden, nehmen wir Anlaß, einen neuen Typ. dieser Maschinenkategorie, die zur Zeit an der Pariser Weltausstellung große Beachtung findet, zu besprechen.

In oben erwähnten Besprechungen haben wir bereits die Vorzüglichkeit des Schmaltz'schen Systems dargelegt und entbindet uns dies eines näheren Eintretens auf diesen Punkt, um so mehr, da solche Maschinen schon vielen Lesern aus der Praxis bekannt sein

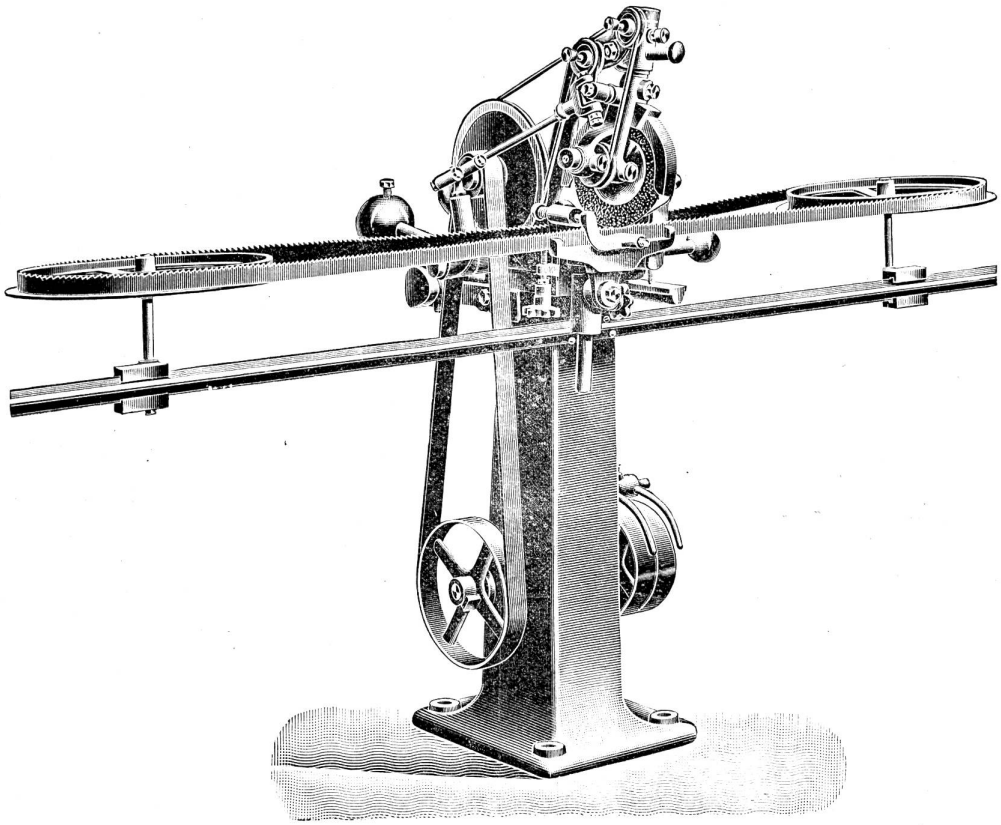
dürften, da sie schon vielerorts in der Schweiz eingeführt sind.

Diese Maschinen wurden bisher nach zwei Konstruktionen hergestellt, die eine den wirkungsvollen doppelten Schrägschliff erzeugend, die andere nur für Gradschliff verwendbar. Die verhältnismäßig teuren Schrägschliffmaschinen wurden nur für große und schwere Sägenblätter, wie sie in Baugeschäften, Sägereien 2c. gebraucht werden, gebaut, wogegen für leichtere Band- und Kreissägen ausschließlich Gradschliffmaschinen geliefert wurden. Letztere geben ja in ihrer Art schon eine unübertroffen rasche und exakte Arbeit, erhalten die Sägeblätter bis zur vollen Abnutzung gleich breit resp. kreisrund und erzielen gegenüber gefeilten Sägen u. a. ein ruhiges Arbeiten der Sägemaschinen, sowie eine Ersparnis an Feilen, an Holz und Sägematerial.

In der Praxis hat sich aber immer mehr und mehr herausgestellt, daß auch Schreinerbandsägen mit Schrägschliff versehen, gegenüber solchen mit Gradschliff nahmhafte Vorteile aufweisen, wie z. B. bedeutend sauberern Schnitt, größere Leistungsfähigkeit und beträchtliche Holzersparnis infolge des gering benötigten Schranks. Ja es kann vom Schränken ganz Abstand genommen werden, sobald man sich entschließt, konische Bandsägen einzuführen, die zwar teuer, allein eben durch den Wegfall des Schrankes, ihre Mehrkosten durch Arbeits- und Holzersparnis, mehrfach einbringen. Dieser Erkenntnis des Vorteils schräg geschliffener Schreiner-Sägen entspringt der neue Typ, den wir nachstehend unsern Lesern vorführen wollen. Es ist Auto V S laut Abbildung, in welchem beide eben besprochene Systeme des Grad- und Schrägschliffes vereint sind.

Auto V S ist eine wenig Raum und Betriebskraft beanspruchende stabile und solid gebaute Maschine. Bei der Konstruktion ist besonders darauf Bedacht genommen, eine leichte, sehr rasch arbeitende und verhältnismäßig billige Maschinen zu schaffen, welche nebeneinander Schreiner-, Band- und Kreissägen mit doppeltem und wechselseitigem Schrägschliff, ebenso wie Metall-Band- und Kreissägen mit Gradschliff automatisch versehen kann.

Genau wie bei den andern Sägeschärfmaschinen System Schmaltz, dient auch hier eine rotierende Schmirgelscheibe als schärfendes Werkzeug und durch das Zusammenwirken dreier, sicher funktionierender Mechanismen, geht das Anschärfen von Zahnbrust und Rücken, der Vorschub des Sägeblattes und die Schrägung des Schliffs in genial einfacher Weise vor sich. Die Maschine ist leicht auf jede beliebige Zahnform, sowie für Schräg- und Gradschliff einzustellen. Sie wird komplet betriebsfähig abgeliefert und ist mit Vorrichtungen zum Kreis- und Bandsägenschärfen versehen.



Figur 1 zeigt die Anordnung beim Schärfen von Bandsägen, Figur 2 stellt die Maschine mit eingestellter Holzkreissäge dar.

Sobald die zu schärfende Säge eingespannt und die Maschine auf die entsprechende Zahnung eingestellt ist, arbeitet sie vollständig automatisch. Auf Auto V S können alle vorkommenden Zahnformen, mit Zahnentfernungen von 5—25 mm und zwar Bandsägen bis 60 mm Breite, Kreissägen von 100—500 mm Durchmesser geschärft werden.

Es ist leicht begreiflich, daß Maschinen, die vollständig selbstthätig schärfen und so vielen Ansprüchen genügen müssen, ihres komplizierten Mechanismus wegen im Anschaffungswert auf den ersten Blick vielleicht teurer als bei andern Hülfsmitteln erscheinen mögen. Thatsache ist aber, daß sich durch die Praxis gegenüber der Hand- oder Maschinen-Feilerei das Gegenteil herausstellt und daß sich die Maschine selbst in kleineren Betrieben stets rasch bezahlt macht.

Wir glauben daher, durch nochmaliges Eingehen auf diese Maschinen und speziell durch die Beschreibung dieses neuen Types dem Interessenkreis einen Dienst zu erweisen.

Für nähere Angaben und Prospekte verweisen wir an die Alleinverkäufer für die Schweiz, Firma Kündig Wunderli u. Cie., Uster.

Verschiedenes.

Erhaltung Schweiz. Altertümer. In Belinzona fand die Einweihung des renovierten Schlosses „Unterwalden" statt. Das wird den Anfang bedeuten für die Restauration der beiden Schlösser „Schwyz" und „Uri".

Denkmäler. Der Verkehrsverein Olten will ein Denkmal aus italienischem Granit und an dessen vier Seiten Bronze-Medaillons mit den Büsten verdienter und berühmter Männer ausführen lassen. Diese Männer sollen sein alt Centralbahndirektor Joh. Trog, alt Bundespräsident Jos. Munzinger, Geschichtsschreiber Pater Joseph v. Arx und Maler Martin Disteli. Das Denkmal wird seinen Standort am Amtshausquai erhalten.

Die Oberländer Holzschnitzerei hat gute Zeiten. Der inländische Konsum ist noch immer im Steigen begriffen, ebenso die Ausfuhr im allgemeinen. Dagegen hat eine Verschiebung in den Bestimmungsländern stattgefunden, indem England und besonders Nordamerika weniger beziehen als früher. Im Verkehr mit Nordamerika hat sich die Vermittlung der Importhäuser und Agenten als ungenügend erwiesen. Es sollte daher — so lesen wir im Jahresbericht des schweizerischen Handels- und Industrievereins — versucht werden, mit den Detail-Verkäufern, und zwar auch mit denjenigen in den kleineren Städten, in Beziehungen zu treten, trotz der in weiten Kreisen herrschenden Abneigung gegen direkte Einkäufe. Wenn man sich zur Auffindung von Abnehmern an die schweizerischen Konsulate wendet, so sollten genaue Angaben über die Waren, womöglich sogar Muster oder wenigstens Abbildungen beigefügt werden. Die Preise sind für eine große Anzahl von Gegenständen der Holzschnitzerei noch ungemein niedrig bemessen. Trotzdem, und obschon die Nachfrage stets groß ist, hat sich doch ein Verlangen nach Preiserhöhungen einstweilen noch nicht kundgegeben.

Bauwesen in Bern. Der Stadtrat von Bern hat zur Erweiterung des Bremgarten-Friedhofes 24,000 Fr. bewilligt.

— Beim Bau der städtischen Reitschule (sie kostete 120,000 Fr. mehr als budgetiert waren), ferner beim Bau des Kornhauskellers (hier betrug die Kreditüberschreitung auf eine Devissumme von nur 130,000 Franken 126,400 Fr.) kamen arge Kreditüberschreitungen vor, weshalb eine juristische Kommission zur Prüfung der Verantwortlichkeit eingesetzt wurde. Die Kommission kommt zum Schluß: Da nur Vorschriften über die Verantwortlichkeit der Staatsbeamten bestehen, könne weder gegenüber dem gewesenen Baudirektor Lindt, noch gegenüber den Mitgliedern der Baukommission eine Verantwortlichkeitsklage mit Aussicht auf Erfolg angestrengt werden.

— Gemeindebauten in Bern. Die Geschäftsprüfungskommission des Stadtrates beantragt in Sachen der Kreditüberschreitungen betr. Reitschule und Kornhausbau, es seien, um in Zukunft sowohl die Finanzdirektion als den Gemeinderat über den jeweiligen Stand der größern Bauwerke auf dem Laufenden zu erhalten, durch die Baudirektion periodische Situationsberichte über jeden einzelnen größern Bau nach aufzustellendem Schema an diese beiden Behörden zu erstatten. Bei freier Vergebung für Vorstudien, Pläne und Bauleitung zu Gemeindebauten sollen künftighin befähigte, hier etablierte Architekten turnusweise berücksichtigt werden. Deren Wahl geschieht aus den Vorschlägen der Baudirektion durch den Gemeinderat, welcher auch bezügliche Verträge zu genehmigen hat.

Bauwesen in St. Gallen. (Korr.) Der Vorstand des Mietervereins von St. Gallen und Umgebung wird den interessierten Kreisen nächstens bestimmte Vorschläge für die Bildung einer Baugenossenschaft unterbreiten. Die Nachfrage nach billigen Arbeiterwohnungen ist immer noch eine große. Die zahlreichen Neubauten enthalten eben fast durchwegs größere, teurere Wohnungen. Wie auch die Ausschreibungen des Verbandes der Haus- und Grundeigentümer zeigen, sind bessere Wohnungen zu Mietzinsen von 600 Fr. an aufwärts zur Genüge und in guter Auswahl erhältlich, während kleinere Wohnungen sehr selten offeriert werden und sofort Abnehmer finden. A.

Für den projektierten Bahnhofumbau Biel liegen nun 2 Projekte vor, die in einer Beilage des „Handels-Courier" dem Publikum zugänglich gemacht worden sind. Das eine derselben ist von den Herren Gleim aus Hamburg und Oberingenieur Moser von der Nordostbahn im Auftrage der Stadt Biel ausgefertigt worden, das andere ist dasjenige der Jura-Simplonbahn. Die beiden bekannten Fachmänner erklären übereinstimmend, daß der Güterbahnhof und die Maschinendepots nach Osten verlegt werden müssen und daß der ganze Bahnhof zu heben sei, um die Unterführung verschiedener Straßen zu ermöglichen; die Geleise müßten um 3,30 m gehoben werden, der Personenbahnhof würde 4 Perrons erhalten. Der Güterbahnhof würde auf das sogenannte Brühlfeld zwischen Biel und Mett zu liegen kommen und bedeutende Dimensionen annehmen, um allen Anforderungen der in Biel einführenden vier Hauptlinien zu genügen. Der jetzige Güterbahnhof würde aufgehoben und das Terrain als Bauland nutzbar gemacht werden. Das Projekt Gleim-Moser kostet zirka 3,5 Millionen Franken. Dem gegenüber hat die J.-S.B. eigene Pläne ausführen lassen, die im großen und ganzen mit dem ersten Projekt übereinstimmen, in der Ausführung von Detailfragen dagegen davon abweichen. Die Frage des Bahnhofumbaues Biel, die seit Jahren eine brennende geworden ist, da weder der Güter- noch der Personenbahnhof dem immer wachsenden Verkehr genügen können, ist nun in das Stadium eifriger Unterhandlungen und Studien getreten.

Luzerner Sonnenbergbahn. Unter dem Vorsitz des Herrn Bankdirektior Blankart fand am Montag die konstituierende Generalversammlung der Aktionäre genannter Unternehmung statt. Von den anwesenden 25 Aktionären wurden die vorgelegten Statuten mit etwelchen Abänderungen genehmigt und der aus sieben Mitgliedern bestehende Verwaltungsrat wie folgt bestellt: HH. Widmer, „Hotel Sonnenberg"; Architekt Cattani; Ed. Humitzsch; Buß, Ingenieur in Kriens; Hermann Häfeli, „Hotel Schwanen"; Herm. Fisch, Prokurist der Bank in Luzern; Gros-La Salle. Rechnungsrevisoren: die HH. Dr. Brunner und Bankier Emanuel Meyer. Die Arbeiten für Erstellung der Bahn sollen beförderlichst an Hand genommen werden, so daß dieselbe für die Saison 1901 dem Betrieb übergeben werden kann.

Der Bundesrat hat das allgemeine Bauprojekt der Erlenbach-Zweisimmenbahn, bestehend in Situationsplänen, Längenprofilen, Normalien für Unterbau und Verzeichnis über bauliche Ergänzungen, unter einigen Bedingungen genehmigt. Bekanntlich ist dies die Fortsetzung der Bahn Thun-Spiez-Erlenbach. Die weitere Fortsetzung derselben nach Saanen und Montreux ist ebenfalls konzessioniert und streckenweise bereits im Bau begriffen, so daß wir in kurzer Zeit eine direkte